

den zur Gemahlin gehabt haben. Michael, und Carl, Bischöfliche Räthe, haben sich 1591 wegen des Gutes Erolsheim vertragen. **Johann Ludwig Joseph**, Freyherr von **Weldern**, war 1745 Dom-Dechant, Senior und Zuhilfäus zu Achstätt; und 1729 war **Johann Alexander**, Freyherr von **Weldern**, als Ritter-Rath und Ausschuß der Schwäbischen Reichs-Ritterschafft bekant. **Bucelin German. Sac & profana, Löderleins Histor. Nachrichten von den Markschallen von Calatin**, p. 157. **Bürgermeister vom Schwäbischen Reichs-Adel** p. 281. **Gaubens Adels-Lexicon. Schumanns jährl. Genealog. Handbuch des Jahrs 1745**. I Th. p. 182.

Weldendorf, ein Weiler, siehe **Weldendorf**.

Welder, (Jacob) ward 1445 Dechant an der Colligiat-Kirche zu B. M. Virginis ad gradus zu Maynz, und starb 1465. Siehe den Artikel: **Maynz**, im XIX Bande, p. 2380.

Welder, (Johann) ward 1368 Scholaster, und 1382 Probst an der St. Stephans-Kirche zu Maynz, siehe den Artikel: **Maynz**, im XIX Bande, p. 2369 u. 2371.

Welderen, ein Städtlein und Amt, in Westphälischen Kreise in der Graffschafft Marck gelegen **Sturms Topologische Anweisung zur Geograph** p. 301.

Welderen, Geschlecht, siehe **Weldern**

Weldern, **Welderen**, ein Adliches, und nunmehr in dem Grafen-Stand erhobenes Geschlecht in den Niederlanden, und zwar in dem Herzogthum Geldern, von welchem Tahn von **Weldern** um das Jahr 1672 sich als Holländischer General-Lieutenant hervorgethan. Ein anderer dieses Geschlechts hat im Jahr 1709 den 2 November in eben dieser Stelle sein Leben beschloffen, nachdem er sich an dem Haupte von einem Fulle vom Pferde tödlich beschädiget gehabt. Es ist dieser vermuthlich derjenige General-Major von **Welderen**, welcher 1704 in eine Action mit den Spaniern und Frankosen bey **Castel Branco** gerathen. **Bernhard**, Graf von **Weldern**, Herr von **Ubergen**, war im Jahr 1745 Abgeordneter der Provinz von **Geldern**: gleichwie auch in solchem Jahre **Stephan Adrian**, Graf von **Weldern**, **Waltaraf** des **Nieder-richtswalts**, im Staats-Rathe wegen **Geldern** war. Dieser gieng zu Anfange des Jahrs 1734 ohne Vorwissen seiner Familie ingeheim fort, nachdem er die meisten Kostbarkeiten an Geld und Wechselfn zu sich genommen; er wendete sich nach den Catholischen Landen, und zwar nach **Lüttich**, wo er sich zur Römisch Catholischen Religion öffentlich bekennete. Obgleich unterschiedliche versicherten, daß er es aus einem Gewissens- Triebe gethan, so wolten doch andere es nicht so schlechterdings einräumen, sondern vielmehr wissen, daß er es **Schulden** halben that; und noch andere, daß er sich in ein gewisses Catholisches Frauenzimmer verliebt gehabt, die er, ungeachtet er schon verheyrathet, zu nehmen Willens gewesen. Eines Grafens von

Weldern Schwester hatte 1736 der Graf **Stephan** von **Randwick**, **Drossard** von **Breda**, zur Ehe. **Gaubens Adels-Lexicon. Abels Deutsche und Sächsishe Alterthümer III Th.** p. 774. **Guorici im Schauplatze der Allgemeinen Welt-Geschichte des 18ten Jahrhunderts II Th.** p. 426. **Genealogische Archivarius des Jahrs 1734** p. 656 u. 737, und des Jahrs 1736 p. 391. **Einleitung zur heutigen Geschichte aus den Zeitungen St XXII** p. 1947. **Europäischer Staats-Secretarius XII Th.** p. 1000 u. f. **Schumanns jährliches Genealog. Handbuch des Jahrs 1745 II Th.** p. 140 u. 142.

Weldershausen, ein Adliches Geschlecht, so ehemeh von **Corvedischer** Lehn-Cammer gewisse Güter empfangen und noch besitzen. **Falkens Histor. Corbeien. Diplom. Lib. III. Sec. IV. Cap. 70.**

Weldewitz, Geschlecht, siehe **Wildewitz**.

Weldgin, Dorf, siehe **Zum Walde**.

Weldig, (Friedrich) **Chur-Hannöberischer Obrister**, ward den 24 Jul. 1740 Brigadier. **Genealogisch-Historische Nachrichten I Band**, p. 750.

Weldon, ein Englischer Capitain um das Jahr 1688, als in welchem Jahre er zu **Achin** anlandete, um seine **Slaven**, die er von der Festung **St. George** brachte, alda zu verkaufen; von dar er nach **Malacca** gegangen, wie solches ausführlicher in **Dampiers Reisen um die Welt**, I Th. p. 915, und II Th. p. 4. 5. 119. 163. 205. u. 223 nachgelesen werden kan.

Weldon, (Anton) ein Engelländer von **Camterbury** gebürtig. Er soll der Verfertiger des Buches seyn, so den Titel führet: **Asa Jacobi, oder The Court and Character of King James**, **Londen 1650**. **Wood in historia episcoporum Oxoniens. annexa Part. I. scriptis celebrium Athenarum**, n. 182 p. 624. **Gryphius de Script. Histor. Sec. XVII** p. 312.

Weldon, (John) war, als **Niege** seinen **Großbritannischen** Staat herausgab, in der Königlich-Engländischen Hofcapelle zu **St. James**: **Westminster** Unterorganist, und bekam hundert und vierzig Pfund Sterling zur Besoldung. **Bes. den ersten Theil** c. 33 p. 1071.

Weldon, (Robert) ein Englischer Schulmann, florirte um die Mitte des vorigen Jahrhunderts, und schrieb de origine domini. **Wood Athen. Oxon.**

Weldersbütt, (Johann) war in **Kaisers Ferdinands** des Dritten Hofcapelle, ums Jahr 1655 ein Instrumental-Musicus. **Bes. Bucelinum**.

Weleka, Stadt, siehe **Welka**.

Welen, ein **Bambergisches** Dorff, eine halbe Stunde von dessen Amt **Gohmannstein** gelegen. **Sönn's Lexicon. Topograph. des Fränkischen Kreises**, p. 62 b.

Welenao, ist der alte Name des Königlich-Dänischen Städtleins **Wedel**, wovon im **LIII Bande**, p. 1792 u. ff. gehandelt worden. **Leardi Franc. Oriental. T. II** p. 251.